

1. Sa + 2. So

Ich bitte unseren Herrn, dass er dich selbst an der Hand führt.

Vinzenz von Paul

3. Mo + 4. Di

Unverkennbar seid ihr ein Brief Christi, ausgefertigt durch unseren Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf Tafeln aus Stein, sondern - wie auf Tafeln - in Herzen von Fleisch.

2.Korinther 3,3

5. Mi + 6. Do

Ich bitte unseren Herrn, dass er dich in seiner Güte mit seinem wahren Geist beleben möge.

Vinzenz von Paul

7. Fr + 8. Sa

Ich bitte die Güte Gottes, sie möge immer Ihre Führung sein.

Luise von Marillac

9. So + 10. Mo + 11. Di

Denn der, den Gott gesandt hat, verkündet die Worte Gottes; denn er gibt den Geist unbegrenzt.

Johannes 3,34

12. Mi + 13. Do

Sei in Frieden und arbeite weiter, wie du es immer getan hast. Der Ärger, den Sie bereits gemacht haben, geht nicht verloren. Sie wissen, dass nach dem Regen der Sonnenschein kommt.

Luise von Marillac

14. Fr + 15. Sa

Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Lukas 1,37

16. So + 17. Mo

Kernig soll man in seiner Haltung sein, jedoch nicht rau, und jene fade Süße vermeiden, die zu nichts nütze ist.

Vinzenz von Paul

18. Di + 19. Mi

Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.

Jesaja 11,2

20. Do + 21. Fr

Meint ihr, die Schrift sage ohne Grund: Eifersüchtig sehnt er sich nach dem Geist, den er in uns wohnen ließ.

Jakobus 4,5

22. Sa + 23. So

Als sie gebetet hatten, bebte der Ort, an dem sie versammelt waren, und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie verkündeten freimütig das Wort Gottes.

Apostelgeschichte 4,31

24. Mo + 25. Di

Der Heilige Geist formt uns so um, dass wir als wahre Christen leben.

Luise von Marillac

26. Mi + 27. Do

Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.

Römer 8,22

28. Fr + 29. Sa

Wissen wir nicht, um was wir Gott bitten sollen, so erbitten wir uns doch Seinen Geist; denn dieser göttliche Geist ist das Leben unserer Seele.

Vinzenz von Paul

30. So + 31. Mo

Gehe mutig von Augenblick zu Augenblick auf dem Weg, auf den Gott dich gestellt hat, um zu ihm zu gelangen.

Luise von Marillac

Wenn in dieser Jahreszeit die Natur aufbricht, es an allen Ecken und Enden blüht und selbst Totgegläubtes Blätter bekommt, dann ist ein Hauch von Leben spürbar und sichtbar, den wir sonst nicht so deutlich wahrnehmen können. Mir kommen Osterlieder in den Sinn, in denen genau dieses Neue Leben besungen wird. Die Osterlieder singen von Christus, der Tod und Leiden überwunden hat, der die Todesstarre in Lebendigkeit verwandelt hat und uns die Tür öffnet für das ewige, unendliche Leben. Er bricht das Grab auf und aus der Schockstarre des Karfreitags erwachen die Jünger zu neuem, erweiterten Leben, das über der Tod hinausgeht. Es ist sicher kein Zufall, dass Ostern im Frühling liegt, in der Zeit, in der nach der Kälte des Winters das Leben und die Farben in die grau gewordene Natur zurück kehrt. Mich fasziniert diese Jahreszeit: Die Unverfügbarkeit der Schöpfung. Das grandiose Zusammenspiel der Natur-Gewalten und Elemente. Das Aufbrechen von Knospen und die Entfaltung der Blüten und Blätter, so ganz ohne Plan und Vorgaben durch den Men-

schen. Und mir kommt ein Wort von Ignatius von Loyola in den Sinn: „Wenige Menschen ahnen, was Gott aus ihnen machen würde, wenn sie sich ihm ganz überließen.“ Bei welchem Anlass Ignatius diese Erkenntnis hatte, ist mir nicht bekannt, aber ich denke wohl, dass er sehr reflektiert, was für die Entwicklung des Menschen wichtig ist. Eine entscheidende Entdeckung ist sicher, dass jeder Mensch ungeahnte Entfaltungsmöglichkeiten hat, um die von Gott gegebenen Talente zu entfalten. Um sich immer wieder an dem eigenen, ureigensten Bauplan zu orientieren und Gott weiterentwickeln zu lassen. So können wir Menschen auch immer wieder zur seiner Neuschöpfung werden, wenn er an uns Hand anlegen darf, uns neu formen darf, von innen her. Das hat sicher auch der Auferstandene gemeint, als er zu seinen Jünger:innen sagte: „Empfangt den Heiligen Geist!“ (Joh. 20,22) Gott würde gerne Hand anlegen, Geist senden, wachsen lassen, und die Zeit schenkt auch mir eine Ahnung, was ER machen würde, wenn

